

Jugendhilfeausschuss	04.07.2017
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	329/2017-4
-------------	------------

Stand	02.05.2017
-------	------------

Betreff Jahresbericht Stadtteilbüro Bornheim 2016

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2016 des Stadtteilbüros Bornheim zur Kenntnis.

Sachverhalt

Der Jahresbericht des Stadtteilbüros über die im Jahr 2016 geleistete Arbeit ist als Anlage beigefügt.

Das Stadtteilbüro ist aus dem „Bunten Viertel“ in Bornheim nicht mehr wegzudenken. Nach wie vor ist es eine wichtige Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteiles. Dort gibt es einen hohen Bedarf an niederschweligen Freizeit- und Bildungsangeboten. Durch die gute Vernetzung des Stadtteilbüros mit unterschiedlichen Institutionen können Ressourcen gebündelt und Synergieeffekte genutzt werden.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit des Stadtteilbüros ist die Beratung der Menschen im Stadtteil. Im Jahr 2016 konnten insgesamt 272 Beratungsgespräche verzeichnet werden.

Hauptziel der Bildungsangebote, welche einen weiteren Arbeitsschwerpunkt im Stadtteilbüro sind, ist es Kinder und Jugendliche im Bereich Schule und am Übergang Schule/Beruf sowie Erwachsene im Bereich Sprache zu fördern. Dies hat zum Ziel, ihre Teilhabe in der Gesellschaft zu verbessern und ihre Integration zu sichern.

Einen dritten Schwerpunkt bilden die Gruppen- und Freizeitangebote mit dem Ziel, bei den Kindern und Jugendlichen die Sozialkompetenz zu stärken. Für Erwachsene bieten diese Angebote vor allem ein Forum einander zu begegnen, sich kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und aus ihrem Alltag herauszukommen.

In 2016 fanden wieder eine Vielzahl an Angeboten, Projekten und Kooperationsveranstaltungen wie beispielsweise das Projekt „Gesund kochen mit kleinem Etat“, der jährlich zwei Mal jährlich stattfindende „Kunterbunter Spielenachmittag“, eine Vielzahl an Ausflügen, Pyjama-Lese-Party in der Stadtbücherei, Ferienaktionen, Karnevalsfeier, etc. statt.

Das Stadtteilbüro bietet Zugang zu Ressourcen, die den Menschen aus einkommensschwachen und bildungsfernen Familien aus eigenem Antrieb heraus kaum zugänglich sind. Dazu gehören u.a. kostenfreie Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe, kostengünstige Ferienprogramme, kostenfreie Unterstützung bei Bewerbungsschreiben, Zugang zu Instrumenten im Rahmen der Musikgruppe, finanzielle Unterstützung aus Spendengeldern in Notsituationen (z.B. für Schulmaterial, Möbel) sowie die Begleitung und Kontaktaufnahme zu fachspezifischen Beratungsangeboten.

Der Platz in den Räumen des Stadtteilbüros im Fußkreuzweg ist begrenzt. Im Berichtszeitraum konnte eine zusätzliche räumliche Ressource für die Arbeit des Stadtteilbüros geschaffen werden. Nachmittags können vorübergehend die Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens in der Sekundastraße für Angebote des Stadtteilbüros genutzt werden. Darüber hinaus findet in den Räumlichkeiten des Pfarrheims St. Servatius vier Mal wöchentlich ein Deutschkurs für Flüchtlinge unter der Federführung des Stadtteilbüros statt.

Im Stadtteilbüro hat es im Berichtszeitraum einen personellen Wechsel gegeben. Christina Berghoff-Hein hat das Stadtteilbüro und die Katholische Jugendagentur verlassen. Frau Elsner, die Leiterin des Stadtteilbüros, hat die Stunden übernommen und arbeitet nun in Vollzeit.

Die beiden Schulsozialarbeiter, die teilweise durch die Stadt Bornheim und über Zuschüsse des Rhein-Sieg-Kreises finanziert werden, bieten regelmäßig Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) in den Räumen des Stadtteilbüros an. Darüber hinaus bieten sie auch selbst Projekte an, die ebenfalls aus Mitteln des BuT's finanziert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Für das Angebot im Stadtteilbüro stehen im Haushalt jährlich 60.000 Euro für Personal- und Programmkosten zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten im Fußkreuzweg werden vom Vermieter mietfrei zur Verfügung gestellt. Die Nebenkosten in Höhe von ca. 80 Euro monatlich werden von der Stadt Bornheim getragen. Weiterhin erhält der Träger jährlich Spendenmittel von unterschiedlichen Institutionen, Vereinen und Stiftungen, um so ein breites Spektrum an Angeboten vorzuhalten.

Außerdem übernimmt die Stadt Bornheim Miete und Nebenkosten der angemieteten Räume in der Sekundastraße.

Anlagen zum Sachverhalt

Jahresbericht Stadtteilbüro 2016